

Elterninformation

rechtsstaatlich · bürgerorientiert · professionell



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Bonn

Sehr geehrte Eltern,

ich bin der für Ihre Einrichtung zuständige Verkehrssicherheitsberater der Polizei Bonn. Meine Dienststelle bietet grundsätzlich präventive Maßnahmen für alle Altersklassen an.

Ich habe die Schule Ihres Kindes besucht und Ihr Kind kennenlernen dürfen.

Auch Ihr Kind wird mit den Jahren selbstständiger; es möchte oder muss den Schulweg und zunehmend auch Wege in seiner Freizeit alleine zurücklegen. Ihr Kind sollte Schritt für Schritt ein Bewusstsein für die Gefahren des Straßenverkehrs erlangen. Im Alter Ihres Kindes sind insbesondere das Gefahrenbewusstsein und die Fähigkeit, Entfernungen richtig einzuschätzen, noch nicht derart entwickelt, wie es eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr erfordern würde. Das ist ganz normal, uns Erwachsenen aber oftmals gar nicht so bewusst.

Ich vergleiche das gerne plakativ mit einem Fußballtraining. Ihr Kind kann nicht mit jungen Jahren all das, was möglicherweise ein Jugendlicher oder Erwachsener mit dem Ball am Fuß spielen können. Erst durch Üben und den dabei gesammelten Erfahrungen wird das Fußballspielen verbessert werden können.

Übertragen auf den Straßenverkehr heißt es für Sie, als Eltern, Großeltern und/oder sonstige Erziehungsrechtigte, dass Sie mit Ihrem Kind üben sollten; Sie sind der „Trainer“ Ihres Kindes, sollten ein gutes Vorbild sein, da sich die Kinder bei Ihnen ganz viel abschauen können. Geben Sie ihrem Kind Hilfestellungen für die notwendige Orientierung im Straßenverkehr und bestärken Sie es im richtigen, besonnenen Verhalten beim Überqueren einer Fahrbahn. Mein heutiger Besuch in der Einrichtung Ihres Kindes, verbunden mit einem einmaligen Training „Überqueren einer Fahrbahn“, möchte ich daher als Startimpuls verstanden wissen, die Teilnahme am Straßenverkehr zusammen mit Ihrem Kind intensiv zu üben. Da ich nicht alle erdenklichen Übungsszenarien mit Ihrem Kind trainieren konnte, habe ich die wesentlichen für Sie auf der Rückseite skizziert, damit Sie die Inhalte vertiefen und ihrem Kind vermitteln können.

Ich habe Ihnen zum Thema Wahrnehmung und Entwicklung von Kindern ein Informationsblatt zusammengestellt, um ihnen ein paar Erklärungsansätze zu vermitteln, warum Kinder sich - mit all ihren Sinnen - anders als Erwachsene im Straßenverkehr bewegen.

Die heute in der Schule an Ihre Kinder ausgehändigte Broschüre der Deutschen Verkehrswacht beinhaltet viele Aspekte, die für Sie von Interesse sind. Ich bitte Sie herzlich, die Broschüre aufmerksam zu lesen und mit Ihrem Kind angemessen im Straßenverkehr zu üben.

Das Team der Verkehrsunfallprävention der Polizei Bonn hat kurze Filme/Anleitungen zum Fußgängertraining mit Kindern erstellt, die unter folgendem Link einsehbar sind: <https://youtube.com/playlist?list=PL1b6y3k7MBwalVn0cjiDH2JDedXzdSQtl>

Für Fragen in Bezug auf das Training mit Ihren Kindern stehe ich Ihnen gerne per Telefon oder E-Mail zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ingolf Krentz
Polizeihauptkommissar

Telefon: 0228 15-6127
e-mail: VUPO.Bonn@Polizei.nrw.de
ingolf.krentz@polizei.nrw.de



Fußgänger-Training für Kinder

rechtsstaatlich · bürgerorientiert · professionell

Einfaches Überqueren der Fahrbahn an ungesicherter Stelle

- Vor dem Bordstein (die Polizei nennt diesen: „STOPP-Stein“) stehen bleiben
- Zu beiden (allen) Seiten schauen (nicht die Begriffe „Links“ und „Rechts“ benutzen, weil viele kleine/junge Kinder noch keine Links-/Rechtskompetenz haben; außerdem handelt es sich um eine zusätzliche Aufgabe (Stichwort: „Mehrfachhandlung“)
- Wenn die Fahrbahn frei ist oder bei gut trainierten Kindern, wenn diese schon erkennen können, dass ein Fahrzeug aufgrund der großen Entfernung für sie nicht gefährlich werden kann, zügig (schnell gehen ohne zu rennen; die Polizei sagt: „Nicht rennen und nicht pennen!“) die Straße überqueren
- Die Straße auf kürzestem Wege überqueren (nicht schräg laufen)
- Idealerweise beim Überqueren der Fahrbahn noch mal zu beiden Seiten schauen

Ergänzung:

Falls Verkehrsteilnehmer anhalten, um Kindern das Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen, sollen die Kinder den Verkehrsteilnehmer weiterwinken.

Das Weiterwinken empfehle ich, weil Vorschulkinder in aller Regel noch nicht die geistige Kraft haben, einen Erwachsenen warten zu lassen, um noch in die andere Richtung zu schauen. (Das Kind müsste zusätzlich am Wartenden vorbeischaun, weil diese immer häufiger überholt werden)

Überqueren der Fahrbahn im Bereich geparkter Fahrzeuge

- Die Kinder bitte auf den Fahrersitz (der Platz hinter dem Lenkrad) der Fahrzeuge, zwischen denen die Kinder zum imaginären STOPP-Stein vorgehen wollen, schauen lassen, damit sie nicht vom plötzlichen Losfahren eines dieser Fahrzeuge überrascht werden.
- Falls jemand im Fahrzeug sitzen sollte – andere Stelle vom Kind benutzen lassen oder Fahrer*in weiterwinken, warten bis das Fahrzeug weggefahren ist und dann erst die Fahrbahn überqueren. Vom Ansprechen der/des fremden Fahrer*in, ob er/sie in Kürze wegfahren wird, raten wir grundsätzlich ab. Besprechen sie diese Varianten, im Besonderen die letzte, auf jeden Fall mit ihrem Kind und geben ihm vor, wie es in ihrem Sinne handeln soll.
- Danach alles wie beim „einfachen Überqueren“ durchführen; mit dem Unterschied, dass der „Stopp-Stein“ an das Ende der geparkten Fahrzeuge/ an die „Fahrzeugecke“ verlagert wird.

Einfaches Überqueren der Fahrbahn im Bereich einer Querungshilfe/Mittelinsel

- Das einfache Überqueren der Fahrbahn an ungesicherter Stelle wird de facto zweimal durchgeführt:
 1. Von einer Fahrbahnseite bis zur Mittelinsel
 2. Von der Mittelinsel bis zur anderen Fahrbahnseite
- Besonderheit: Auf der Mittelinsel ist meistens kein zweiter Bordstein („STOPP-Stein“) vorhanden.

Ergänzung:

Wichtig ist, dass die Kinder immer zu beiden Seiten schauen, also auf dem Weg zur Mitte genauso wie auf dem Weg von der Mitte zur anderen Seite, weil es leider Verkehrsteilnehmer gibt, die auf der falschen Seite der Insel vorbeifahren.